

Sehr geehrter Herr Steffen Kreuzer,

Sie werden sich vermutlich wundern, dass Sie eine email der Berliner Senatorin für Gesundheit, Umwelt und Verbraucherschutz erhalten. Natürlich setze ich mich für die Erhaltung des Bürgergartens Kinzigstraße ein. Ich habe im Rahmen einer Veranstaltung am Montag das erste Mal von dem Gartenprojekt in Friedrichshain vertiefende Informationen erhalten und auch zu der Tatsache, dass nach dem Eigentümerwechsel ein Konflikt entstanden ist. Nunmehr ist mir zu Ohren gekommen, dass kurzfristig eine Räumung mit Unterstützung der Polizei vorgesehen ist.

Vor dem Hintergrund, dass es breite bezirkspolitische Unterstützung für dieses engagierte Bürgerprojekt gibt und dass die Betreiber/-innen auch bereit sind, die Flächen zu erwerben oder zu pachten, halte ich die geplante Räumung für nicht akzeptabel. Vielmehr möchte ich Sie bitten, die Gesprächsangebote der Akteur/-innen anzunehmen und gemeinsam nach anderen Lösungen zu suchen.

Das Gartenprojekt im dichtbebauten Altbaukiez von Friedrichshain ist ein hervorragender Beitrag zu ökologischen und sozialen Stadterneuerung. Das gemeinsame Engagement von Alt und Jung, Nachbarn, Alteingesessenen und Zugezogenen hat im wahrsten Sinne des Wortes Früchte getragen.

Natürlich besteht nach dem Eigentümerwechsel die Notwendigkeit der Verständigung und Einigung. Aber auch das jüngste Beispiel Köpenicker Straße zeigt, dass so etwas möglich ist, in beiderseitigem Interesse, wenn beide Seiten dazu bereit sind.

Ich appelliere an Sie, die Räumung auszusetzen und gemeinsam mit den Nutzer/-innen nach Alternativen zu suchen. Sie könnten damit der Entwicklung des Kiezes und der Stadt einen großen Dienst erweisen.
Mit hoffnungsvollen Grüßen

Katrin Lompscher

**Senatorin für Gesundheit,
Umwelt und Verbraucherschutz des Landes Berlin**